



KONZEPTION DER AWO - KITA ISARKIESEL

CHRISTOPH – DORNER – STRASSE 28

84028 LANDSHUT

TEL.: 0871/96549148

EMAIL: KITA-ISARKIESEL@AWO-LANDSHUT.DE

HOMEPAGE: WWW.AWO-LANDSHUT.DE/KINDERBETREUUNG.PHP

Inhalt

VORWORT

VORWORT DES TRÄGERS

VORWORT DER KITALEITUNG

1. **RAHMENBEDINGUNGEN UNSERER EINRICHTUNG**

1.1 INFORMATIONEN ZUM TRÄGER UND ZUR EINRICHTUNG

1.1.1 EINRICHTUNGSART UND ZIELGRUPPE

1.1.2 TRÄGER

1.1.3 STANDORT UND LAGE

1.1.4 ÖFFNUNGS-, KERN- UND SCHLIEßZEITEN

1.1.5 TAGESABLAUF

1.1.6 ANZAHL DER PLÄTZE

1.1.7 PERSONELLE BESETZUNG

1.1.8 AUFNAHMEVERFAHREN

1.2 UNSER RECHTLICHER AUFTRAG

2. **UNSER LEITBILD – PRINZIPIEN UNSERES HANDELNS FÜR KINDER UND IHRE FAMILIEN**

2.1 UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS – KINDER UND FAMILIEN IM MITTELPUNKT

2.2 UNSER BILD VOM KIND

2.3 UNSER PÄDAGOGISCHER ANSATZ

2.4 GEMEINWESENORIENTIERUNG UNSERER ARBEIT - UNSER LOKALES NETZWERK

2.5 BILDUNGSQUALITÄT UND INNOVATION

2.6 KINDESWOHL

3. **TRANSITIONEN DES KINDES IM BILDUNGSVERLAUF – VERNETZUNG SEINER BILDUNGSORTE**
 - 3.1 ÜBERGANG IN DIE KITA – DIE EINGEWÖHNUNG
 - 3.2 ÜBERGANG IN DIE GRUNDSCHULE
4. **BILDUNG UND ERZIEHUNG – UNSER ANGEBOT FÜR KINDER**
 - 4.1 GRUNDPRINZIPIEN DER BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSARBEIT
 - 4.1.1 MITWIRKUNG DER KINDER (PARTIZIPATION)
 - 4.1.2 INDIVIDUELLE UNTERSCHIEDE DER KINDER ALS BEREICHERUNG
 - 4.1.2.1 INTERKULTURELLE ERZIEHUNG
 - 4.1.2.2 INKLUSION
 - 4.1.2.3 SPRACHFÖRDERUNG (DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE)
 - 4.1.2.4 UMWELTBILDUNG
 - 4.1.2.5 TIERGESTÜTZTE PÄDAGOGIK
 - 4.1.3 ANREGENDE LERNUMGEBUNG
 - 4.1.4 GANZHEITLICHE BILDUNG – LERNEN IN PROJEKTEN UND ALLTAGSSITUATIONEN IM MITTELPUNKT
 - 4.1.5 BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION DER INDIVIDUELLEN LERNPROZESSE DER KINDER
 - 4.2. UMSETZUNG DER BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSZIELE – STÄRKUNG DER BASISKOMPETENZEN DES KINDER
5. **BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT – UNSER ANGEBOT FÜR ELTERN**
 - 5.1 UNSERE ANGEBOTSPALETTE FÜR ELTERN
 - 5.2 AUSWAHLENTSCHEIDUNG DER ELTERN – ANGEBOTSGESTALTUNG MIT DEM ELTERNBEIRAT
6. **BESCHWERDEMANAGEMENT**
7. **SCHLUSSGEDANKEN**



VORWORT

1. VORWORT DES TRÄGERS

Die Arbeiterwohlfahrt ist ein mitgliedergestützter Wohlfahrtsverband. Sie setzt sich für eine soziale, gerechte Gesellschaft ein. Seit der Gründung des Verbandes im Jahre 1919 stützen sich die Grundprinzipien der Arbeiterwohlfahrt auf Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

Für die Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder wurden Leitsätze und Qualitätsmaßstäbe entwickelt. Sie bestimmen das fachliche Handeln und den pädagogischen Auftrag in den Kindertagesstätten. Auszüge davon möchten wir hier in der Konzeption der AWO Kita Isarkiesel darstellen:

- Die AWO orientiert sich an einem humanistischen Menschenbild. Sie geht davon aus, dass Menschen von Geburt an über ein großes Potential an Fähigkeiten verfügen, dessen Entfaltung sie in die Lage versetzt, ihr Leben in Verantwortung für sich und andere zu gestalten.
- Für die Arbeit in den Tageseinrichtungen bedeutet das, Kinder als eigenständige Persönlichkeiten ernst zu nehmen und Bildungs- und Erziehungsprozesse zu initiieren, in denen Kinder ihre Fähigkeiten und Potentiale entfalten können. Für die Tageseinrichtungen besteht die Verpflichtung, die familiären Lebenszusammenhänge zu kennen und zu verstehen, die Eltern als Partner ernst zu nehmen und zu beteiligen und die unterschiedlichen Lebenssituationen bei den Betreuungsangeboten zu berücksichtigen.
- Es entspricht dem sozialpolitischen Selbstverständnis der Arbeiterwohlfahrt, die gesellschaftlichen Anforderungen zu berücksichtigen. Die Tageseinrichtungen für Kinder der AWO vermitteln humane Werte und Lebenskompetenzen die Kinder befähigen, ihr Leben

zu genießen, verantwortlich zu gestalten und mit Unsicherheiten und Veränderungen umzugehen.

- Kinder lernen für eine ungewisse Zukunft, die niemand präzise vorhersagen kann. Ihr Denken, Fühlen und Handeln orientiert sich an ihren aktuellen Erfahrungen. Deshalb gestalten die Tageseinrichtungen ihren pädagogischen Auftrag im Spektrum von gegenwärtigen kindlichen Bedürfnissen und zukunftsorientierten Kompetenzen.
- Die Arbeiterwohlfahrt versteht die Tageseinrichtung als Dienstleistungsangebot. Eltern sind unsere Partner. Das Angebot der Einrichtung soll Eltern überzeugen, seine Qualität muss erlebbar sein. Die Eltern werden in ihren Erwartungen und Bedürfnissen ernst genommen.

Die qualitative Betreuung nach den Grundsätzen der AWO in der Kita Isarkiesel sichern fachlich kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie bieten verlässliche Betreuung mit einem hohen Qualitätsanspruch.

Die Stadt Landshut hat die Arbeiterwohlfahrt mit der Betriebsträgerschaft betraut. Wir gehen mit dieser Aufgabe sehr verantwortungsvoll um. Die Kita Isarkiesel nimmt aktiv am gemeindlichen und gesellschaftlichen Leben teil. In der Stadt Landshut verstehen wir uns als ein Ort des Zusammenlebens und Zusammenwirkens von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, Kindern und Familien.

Dietmar Franzke, 1. Vorsitzender
AWO Kreisverband Landshut e.V.

Stefanie Martin, Geschäftsführung
AWO Kinder- und Jugendhilfe
Landshut gGmbH



Vorwort der Kitaleitung

Liebe Eltern,

unsere Kita ist ein Ort, der geprägt sein soll von einer Atmosphäre der Zuwendung, der gegenseitigen Achtung und des Vertrauens. Bei uns soll sich ihr Kind angenommen und geborgen fühlen, wenn es mehrere Stunden hier verbringt.

Ihr Kind soll die in ihm angelegten Kompetenzen festigen und erweitern und seine Persönlichkeit entfalten können. Wir wollen das Kind in seinem Neugierverhalten und Forscherdrang begleiten, seine unterschiedlichsten Ausdrucksmöglichkeiten verstehen und ihm auf seinem Weg zur Mündigkeit behilflich sein.

Wir verstehen uns als Wegbegleiter für Sie und Ihr Kind während der Zeit hier in der Kindertagesstätte und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.



Manuela Hartshauer, Einrichtungsleitung

1. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

1.1 Informationen zum Träger und zur Einrichtung

1.1.1 Einrichtungsart und Zielgruppe

Die Kindertagesstätte Isarkiesel ist eine familienergänzende Einrichtung der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt.

1.1.2 Träger

AWO Kinder- und Jugendhilfe Landshut
gGmbH

Ludmillastraße 15a

84034 Landshut

Tel. 0871/974588-0

www.awo-landshut.de

1.1.3 Standort und Lage

Die Kindertagesstätte (Kita) Isarkiesel befindet sich zentrumsnah in der Stadt Landshut. Das Einzugsgebiet der Einrichtung gliedert sich wie folgt: Innenstadt, Peter und Paul, Nikola, etc. in unmittelbarer Umgebung befindet sich in eine Realschule, ein Altenheim sowie nicht weit entfernt der Stadtkern von Landshut. Durch die nahe gelegene Bushaltestelle ist die Kita verkehrstechnisch sehr gut erreichbar. Sie bildet durch ihre stadtnahe, sowie naturnahe Lage einen optimalen Ausgangspunkt für unsere Naturgruppen.

1.1.4 Öffnungs-, Kern- und Schließzeiten

- **Öffnungszeiten**

Die Kindertagesstätte Isarkiesel ist Montag bis Freitag von 7.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Wichtig sind uns die Einhaltung der Bring- und Abholzeiten, da dies ausschlaggebend für das positive Ankommen und Wohlfühlen der Kinder in dieser Zeit.

- **Kernzeiten**

Die tägliche pädagogische Kernzeit erstreckt sich im Zeitraum von 08.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Sie wird genutzt für intensive Fördereinheiten der Kinder. Bringen und Abholen der Kinder während der Kernzeit ist nur nach vorheriger Rücksprache mit dem pädagogischen Personal möglich.

- **Schließzeiten**

Wir wollen die Schließtage unserer Einrichtung so gering und arbeitnehmerfreundlich wie möglich gestalten. Sie können jedoch von einem Kindergartenjahr zum Anderen geringfügig abweichen. Die Maximalanzahl von Schließtagen liegt immer unter dreißig Tagen.

- **Betreuungszeiten und Kosten**

Für die Eltern besteht die Möglichkeit, unterschiedliche Betreuungszeiten zu buchen. Das tägliche Mittagessen ist Kernbestandteil der Buchung.

Die Grundpreise betragen derzeit:

Betreuungszeit	Kinder unter 3 Jahre	Kinder über 3 Jahre
4-5 Stunden täglich	162,00€	81,00€
5-6 Stunden täglich	174,00€	87,00€
6-7 Stunden täglich	186,00€	93,00€
7- 8 Stunden täglich	198,00€	99,00€
8-9 Stunden täglich	210,00€	105,00€
9-10 Stunden täglich	222,00€	111,00€

Zusätzliche Kosten entstehen für:

Brotzeit (gesunde Brotzeit Di + Mi)	5,00€ / Monat
Mittagessen	68,00€ / Monat

Das Mittagessen wird vom Bio zertifizierten Cateringbetrieb „Lecker Schmecker“ aus Furth bei Landshut bezogen. Weitere Infos entnehmen Sie bitte dem Internet unter:

<https://www.catering-leckerschmecker.de/>

- Beitragsbefreiung im letzten Kitajahr
Im letzten Kitajahr leistet der Freistaat Bayern einen staatlichen Zuschuss zum Elternbeitrag von maximal 100,-€ pro Monat. Diese Förderung ist maximal für 12 Monate möglich.

1.1.5 Tagesablauf

Exemplarischer Tagesablauf der Ganztagesgruppe

07.00 Uhr bis 08.30 Uhr: Bringzeit/Freispielzeit
08.30 Uhr bis 12.30 Uhr: Pädagogische Kernzeit
08.30 Uhr bis 09.00 Uhr: Morgenkreis
09.00 Uhr bis 10.00 Uhr: gleitende Brotzeit / gemeinsame Brotzeit
09.00 Uhr bis 10.00 Uhr: Teilöffnung
10.00 Uhr bis 11.00 Uhr: pädagogische Angebote, Vorschule, Deutsch – Vorkurs D240, Exkursionen
11.00 Uhr bis 12.00 Uhr: Gartenfreispiel

12.00 Uhr bis 12.30 Uhr: Mittagessen
 12.30 Uhr bis 13.00 Uhr: 1. Abholzeit / Freispiel / Mittagkreis
 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr: Ruhezeit / Mittagsschlaf/ pädagogische Angebote
 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr: 2. Abholzeit/ Freispiel / Garten
 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr: Brotzeit/ Freispiel / Garten / päd. Angebote /
 Exkursionen
 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr: 3. Abholzeit / Kindergartenende

Der Kindergarten ist bis 17.00 Uhr für die abholenden Eltern geöffnet

Die Naturgruppen enden nach dem gemeinsamen Mittagessen um 13.00 Uhr / 13.15 Uhr. Falls Sie die Naturgruppen auswählen und Anschlussbetreuung wünschen, bieten wir diese in den Regelgruppen bis 17.00 Uhr an.

1.1.6 Anzahl der Plätze

Unsere Kindertagesstätte bietet Platz für 76 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt. Die Kinder gliedern sich in vier Stammgruppen.

1.1.7 Personelle Besetzung

Das komplette Kita-Team besteht aus 19 Mitgliedern:

eine Einrichtungsleitung

eine Diplompädagogin (Sprachfachkraft)

eine Diplompädagogin (Inklusionsfachkraft)

acht Erzieherinnen

drei Kinderpflegerinnen

einer Praktikantin im Sozialpädagogischen Seminar (Erzieherpraktikantinnen)

drei Bundesfreiwillige/ Freiwillige im Sozialen Jahr

Während des Kindergartenjahres unterstützen uns immer wieder Block-, Tages- oder Wochenpraktikanten aus verschiedenen Schulen (z.B. Kinderpflegeschule, Fachoberschule, BFZ, Gymnasium Seligenthal, Fachakademie Seligenthal)

1.1.8 Aufnahmeverfahren

Interessierte Eltern melden ihr Kind im Idealfall frühzeitig bei uns an, mind. ein Jahr im Voraus, und erhalten eine Eintragung in die Warteliste die wir führen. Die Platzvergabe findet dann im Frühjahr des Kitajahres statt, in dem das Kind den Besuch der Kita starten soll. Nach erfolgreicher Platzvergabe erhalten Sie unverzüglich den Betreuungsvertrag und die nötigen Unterlagen dazu. Dem folgt dann im Frühsommer ein Informationselternabend, welcher durch folgende Aufnahmegespräche ergänzt wird. Und dann geht's los... Konkrete Informationen über die Eingewöhnung erhalten Sie in Punkt 3.1

1.2 Unser Rechtlicher Auftrag

Die rechtlichen Grundlagen der Konzeption bilden:

- der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)
- das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKIBiG)
- die Ausführungsverordnung zum Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (AVBayKiBiG)
- Trägervorgaben, z. B. Regelungen zum Datenschutz
- der Allgemeine Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII (Kindeswohlgefährdung)
- die Kindertagesstättenordnung
- das Infektionsschutzgesetz (IfSG), z. B. meldepflichtige Krankheiten

2. Unser Leitbild – Prinzipien unseres Handelns für Kinder und ihre Familien

2.1 Unser Selbstverständnis – Kinder und Familien im Mittelpunkt

„Erziehung streut keinen Samen in die Kinder hinein, sondern lässt den Samen aufgehen, der in ihnen liegt“

(Khalil Gibran)

Kinder sind von Natur aus Akteure ihrer eigenen Entwicklung.

Wir schätzen ihre Selbständigkeit, ihre Individualität und ihre Eigenständigkeit. Wir sehen uns als Wegbegleiter der Kinder, damit sie sich gemäß ihrem Tempo und ihren individuellen Entwicklungsschritten entwickeln können.

Kinderrechte sind universell in der UN-Kinderrechtskonvention verankert. Kinder haben insbesondere ein Recht auf bestmögliche Bildung von Anfang an. Oberstes Ziel ihrer Bildung ist es, ihre Persönlichkeit, Begabung und geistig-körperliche Fähigkeiten voll zur Entfaltung zu bringen.

Uns ist wichtig, das Kind mit seinen vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten wahrzunehmen und es dabei zu unterstützen sich selbständig aktiv als Forscher und Entdecker seine Welt selbst zu gestalten.

Viele unterschiedliche Blickwinkel helfen ihm dabei ebenso wie strukturierte Tagesabläufe und Wahlmöglichkeiten, seinen Tag zu gestalten.

Da wir die kulturelle Vielfalt in unserer Gesellschaft als Bereicherung erleben, sehen wir einen Schwerpunkt für unsere Einrichtung in der interkulturellen Erziehung.

Wir sehen die Integration der Eltern und Kinder verschiedenster Nationen als Chance den Kindern die Einheit unserer Welt zu vermitteln. Unser Ziel ist es auch in diesem Bereich die natürliche Neugierde und Entdeckungsfreude mit unterschiedlichen Angeboten altersgerecht bestmöglich zu fördern. So kann sich das Kind später selbst ein Bild von seiner Welt schaffen und erleben, dass die Vielfalt der Kulturen eine Bereicherung für unser Zusammenleben ist.

- Jedes Kind darf erfahren, dass ihm Freiräume gewährt werden für sein Erleben, selbstständiges Forschen, Spielen und Träumen. Es erlebt, dass seiner Entwicklung und seinen Fähigkeiten Beachtung geschenkt wird. Es spürt, dass es seine Gefühle leben darf und diese ernst genommen werden. Es lernt, Konflikte konstruktiv auszutragen und entwickelt Mut zu sozialen Kontakten.
- Somit kann das Kind ein stabiles Selbstvertrauen entwickeln und erlebt sich sowohl als eigene Persönlichkeit als auch als Teil einer Gemeinschaft.
- Wir nehmen jedes Kind in seiner Entwicklung und seiner Persönlichkeit

- ernst und holen es dort ab, „wo es gerade steht“. Somit erleben sich die Kinder selbst als wertvoll und einzigartig. Die Individualität der Kinder wird berücksichtigt und gefördert.
- Wir leben den Kindern eine positive Lebenseinstellung vor. Von dieser Atmosphäre getragen entwickeln sie eine positive Lebenseinstellung zu sich und zu anderen. Ihr Selbstvertrauen wird gestärkt und sie erleben: es ist schön auf der Welt zu sein.
 - Durch die teiloffene Arbeit haben die Kinder die Möglichkeit ihren Interessen entsprechend Aktivitäten auszuwählen. Sie erkennen so eigene Bedürfnisse und können sie in gewissem Rahmen befriedigen.
 - Durch unsere Projektarbeiten können die Kinder ihren Entdeckerdrang und Forschergeist befriedigen. Die ganzheitliche Aufbereitung und Auseinandersetzung mit bestimmten Themen befähigt sie zu einer umfassenderen Sicht der Dinge und erschließt ihnen Hintergründe. (z.B. mathematisches Projekt, Gesundheitsförderung, Ernährung und Bewegung)
 - Durch die Gruppenaktivitäten wie Kinderkonferenz, geführte Angebote in Kleingruppen, gemeinsame Brotzeit, gemeinsame Ausflüge, Besuche in anderen Institutionen erleben die Kinder in der Gemeinschaft Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und soziales Miteinander. Das Zuhören im gemeinschaftlichen Kreis bildet die Grundlage für den gegenseitigen Austausch von Gedanken und Information.
 - Durch Bildbetrachtungen, Bildgeschichten, Bilderbücher, Theaterstücke, Mitmachgeschichten, Auseinandersetzen mit Buchstaben erleben die Kinder Sprache und Bilder als positives Ausdrucksmittel.
 - Es besteht eine starke Wechselwirkung zu anderen Bildungsbereichen, durch welche Sprache vermittelt werden kann wie z.B. Musik, Bewegung, emotionaler / sozialer Bereich.
 - Die Kinder erfahren durch Musik und Tanz ganzheitliche Ausdrucksformen. Außerdem wird ihr Körperbewusstsein gefördert. Lieder, Tänze, Rhythmik, Klanggeschichten, Singspiele, musikalische Untermalung von Bilderbüchern oder Geschichten oder auch das Erarbeiten von instrumentaler Begleitung befähigen Kinder ebenso in sozialer und sprachlicher Kompetenz. In der Musik begegnen sich unterschiedliche Kulturen offen und mit Freude.

- Durch das tägliche Bewegen im Freien lernen die Kinder die Umwelt zu schätzen und zu schützen. Sie machen Naturerfahrungen in unserem Garten sowie bei Exkursionen in den Isarauen, am Hofberg, in nahegelegenen Waldstücken, aber auch in der Innenstadt am Wochenmarkt, usw.
- Ein Schwerpunkt in der Kita ist das Angebot an Tiergestützter Pädagogik. Regelmäßig besucht uns ein ausgebildeter Begleithund namens „Balu“, welcher das Haustier einer Mitarbeiterin ist.
- Die Vielzahl an Medien bedingt eine bewusste Auseinandersetzung mit diesen. Die Kinder lernen den sinnvollen Umgang mit traditionellen und neueren Medien zum Beispiel dem Bilderbuchkino.
- „Zur Ruhe kommen“ ist in unserer heutigen Zeit für die Kinder besonders wichtig. Das Sensibilisieren für ihren Körper, ihren Geist und ihre Seele durch Entspannungstechniken, Stilleübungen, Phantasiereisen, Kinesiologie als Ausgleich zur Hektik des Alltags bedeutet für uns eine wichtige Voraussetzung.
- Die Auseinandersetzung mit Zahlen und naturwissenschaftlichen Phänomenen stellt für uns ebenso einen wichtigen Bestandteil auf dem Weg zur Selbständigkeit dar. In der Kinderkonferenz erleben die Kinder, wie groß unsere Gruppe heute ist, stellen Mengenvergleiche an, entdecken Unterschiede und vieles mehr. Die Thematisierung von Zahlen durch didaktisches Material fördert ebenso das mathematisch-naturwissenschaftliche Verständnis.
- Der Bewegungsdrang jedes Kindes ist sehr groß. Diesem wollen wir durch wöchentlich durchgeführte sportliche Aktivitäten sowie durch tägliche Bewegungsspiele Rechnung tragen. Die tägliche Bewegung an der frischen Luft stärkt das Immunsystem der Kinder und bietet so die Basis zu einer guten gesunden Konstitution.
- Neben der Bewegungserziehung stellt die Förderung einer gesunden Ernährungsweise einen wichtigen Bestandteil der Gesundheitserziehung dar.
- Wir achten deshalb sehr darauf, dass die Kinder gesunde Brotzeit mitbringen. Außerdem laden wir jeden Dienstag und Mittwoch zu einer gesunden Brotzeit ein.

- Die Teilnahme am Schulfruchtprogramm ermöglicht es uns zusätzlich, den Kitakindern verstärkt Obst- oder Gemüsezeiten anbieten zu können.
- Zahngesundheit wird in unserer Einrichtung ebenso immer wichtiger. Deshalb führen wir jährlich in Kooperation eines ansässigen Zahnarztes das LAGZ – Projekt zur Zahnhygiene durch.

2.2 Unser Bild vom Kind

Wir erachten Ihr Kind als kompetentes, weltoffenes Individuum. Wir sehen uns als Wegbegleiter, die dem Kind Zeit und Raum bieten, um sich bestmöglich zu entfalten. Wir holen das Kind mit seinen Fähig- und Fertigkeiten da ab, wo es steht und wollen gemeinsam mit Ihnen liebe Eltern, diese noch weiter ausbilden. Insofern steht das Kind im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit, welches sich partizipativ in den Bildungsprozess einbringen kann und soll.

2.3 Unser pädagogischer Ansatz

Beim teiloffenen Ansatz werden viele Räume der Einrichtung als Funktionsräume genutzt. Somit wird der Entscheidungsspielraum für jedes einzelne Kind weiter gesteckt.

Die Kinder erleben ein Zusammengehörigkeitsgefühl in ihrer Stammgruppe und haben dort auch ihre festen Bezugspersonen. In der Freispielzeit steht es ihnen während eines gewissen Zeitraums des Tages offen, in welchem Raum und mit wem und was sie spielen möchten. Dadurch werden die sozialen Kontakte erweitert und jedes Kind kann seinen persönlichen Vorlieben und Fähigkeiten nachgehen. Ebenfalls finden Projekte gruppenübergreifend statt um die Kinder ihren individuellen Bedürfnissen gemäß zu fördern.

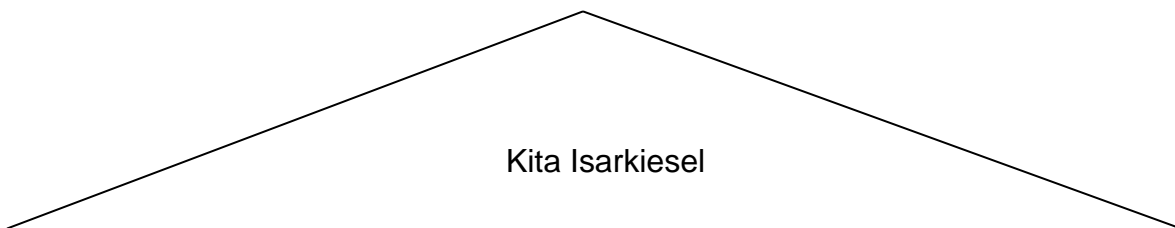
Zweimal wöchentlich haben sich Tauschtage etabliert, an denen die Kinder die Gruppen für den kompletten Vormittag tauschen können. Kinder der Regelgruppen haben also auch die Möglichkeit, am Naturkonzept der Naturgruppen teilzuhaben, Kinder der Naturgruppen können in den Regelgruppen in den verschiedenen Ecken und mit den verschiedenen Spielmaterialien in Kontakt treten.

2.4 Gemeinwesenorientierung unserer Arbeit - unser lokales Netzwerk

Während der Kitazeit begleiten wir die uns anvertrauten Kinder ein Stück ihres Lebensweges. Viele andere Menschen und Institutionen werden ebenfalls „Wegbegleiter“ der Kinder. Somit erscheint uns eine Zusammenarbeit sehr wert- und sinnvoll.

Da wir eine relativ neue Einrichtung sind, werden die Kontakte erst aufgebaut.

Derzeit bestehen folgende gute Kontakte:



Kita Isarkiesel

Jugendamt	SPZ	Magdalenenheim	FALA
Grundschulen	Kindergärten	Kinderhilfe	Frühförderung
Benachbarte Kitas	Jobcenter	Zahnarzt	Sozialamt
AELF	Erziehungs- beratungsstelle	Heilpädagogische Praxen	Firanten am Wochenmarkt
BFZ	AWO	EDEKA	Stadtbücherei
Fachakademie für Sozialpädagogik	Fachschule für Kinderpflege	Gymnasium Seligenthal	Staatliche Realschule

2.5 Bildungsqualität und Innovation – unsere Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Wechselnde Rahmenbedingungen machen eine kontinuierliche Optimierung der Konzeption notwendig. Fortbildungen und regelmäßige Teamsitzungen bedeuten für uns eine ständige Auseinandersetzung mit unserer pädagogischen Arbeit und bieten Gelegenheiten zum Erhalten neuer Ideen und Denkanstöße sowie zur Reflexion der Arbeit.

In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen werden aktuelle Themen, Projekte, anfallende Arbeiten etc. abgesprochen, geplant und protokolliert.

Außerdem bietet diese Sitzung auch die Möglichkeit zu Fallbesprechungen.

Die fortlaufende Thematisierung und Reflexion der eigenen Einstellung, von Konzepten und Handlungen im Bereich der interkulturellen Erziehung und Zusammenarbeit bedeutet für uns ein kritisches Bewusstsein für „gewohnheitsmäßige“ und gängige Verallgemeinerungen über bestimmte Sprach- und Kulturgruppen.

2.6 Kindeswohl

Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (vgl. § 1 SGB VIII). Diese Pflicht obliegt den Eltern. Durch die Unterschrift des Betreuungsvertrags übergeben Sie die Pflicht an die pädagogischen Fachkräfte. Daher ist es unsere Aufgabe in der Kita, Kinder zu bilden, zu erziehen und zu betreuen. Die pädagogischen Fachkräfte sind geschult, eine eventuelle Gefährdung des Kindeswohls zu erkennen, zu dokumentieren und in Kooperation mit dem Träger und dem zuständigen Jugendamt situativ zu handeln.

3. Transitionen des Kindes im Bildungsverlauf – Vernetzung seiner Bildungsorte

3.1 Übergang in die Kita – Die Eingewöhnung

Gespräche zwischen Ihnen, liebe Eltern, und dem Team helfen dabei, Ihr Kind besser zu verstehen und Zusammenhänge zu erkennen. Daher ist uns die enge Zusammenarbeit mit Ihnen gerade in den ersten Wochen beim Übergang Ihres Kindes in den Kindergarten besonders wichtig.

Um dem Kind das Eingewöhnen zu erleichtern, ist es hilfreich, Ihr Kind mit Erzählungen und Gesprächen auf den Kindergarten vorzubereiten. Falls es wichtig für den Ablöseprozess erscheint, ist es notwendig, dass Sie die ersten Tage mit im Kindergarten bleiben und Ihr Kind nur für ein paar Stunden in

unserer Obhut lassen. So kann gegenseitiges Vertrauen aufgebaut werden. Wir gestalten den Eingewöhnungsprozess individuell nach den Bedürfnissen Ihres Kindes.

3.2 Übergang in die Grundschule

„Schulvorbereitung ist immer auch Lebensvorbereitung und ist nicht nur auf den engen Zeitraum vor und nach der Einschulung fokussiert.“ (Prof. Tassilo Knauf)
Um Kinder mit dem Übergang in eine neue Lebensphase wachsen zu lassen, und um destruktive Krisenerfahrungen vermeidbar zu machen, ist es unser Ziel die Vernetzung zwischen Kindergarten und Schule zu entwickeln und zu festigen.

Für eine gelingende Schulvorbereitung und Übergangsbewältigung ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern, Kindertageseinrichtung und Grundschule erforderlich. Die Kooperation von Kita und Grundschule besteht zu einem wesentlichen Teil aus gegenseitigen Besuchen, bei denen Erzieherinnen, Lehrkräfte und Kinder miteinander in Kontakt kommen. Die Kita Isarkiesel arbeitet durch die Sprengelzugehörigkeit mit der Grundschule St. Peter und Paul sehr eng zusammen. Nicht auszuschließen ist, dass einzelne Kinder später in eine andere Schule kommen. Typische Besuchssituationen sind:

- Lehrkräfte besuchen die Kita
- Kitakinder, sowie Erzieherinnen besuchen die Grundschule
- Gemeinsame Aktionen, wie Elternabende, Feste, Ausflüge, etc.

Außerdem führt die Kita in Kooperation mit der Grundschule den „Vorkurs Deutsch D 240“ durch. Dieser ist speziell für Kinder mit oder ohne Migrationshintergrund konzipiert, welche eine gezielte Begleitung und Unterstützung bei ihrem sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsprozess benötigen. Die Kursteilnahme verbessert Startchancen der Kinder in der Schule. Dem Vorkurs geht eine Erhebung des Sprachstandes des Kindes in der ersten Hälfte des vorletzten Kitajahres voraus. Er beträgt 240 Stunden, die die Kita und

Grundschule je zur Hälfte erbringen. Der Kitaanteil beginnt in der zweiten Hälfte des vorletzten Kitajahres mit 40 Stunden und setzt sich im letzten Jahr mit 80 Stunden fort. Die Schule erbringt in letzten Kitajahr 120 Stunden Vorkurs. Im letzten Jahr beginnt zugleich die Begleitung des Kindes, aber auch der Eltern beim Übergang in die Schule.

4. Bildung und Erziehung – Unser Angebot für Kinder

4.1 Grundprinzipien der Bildungs- und Erziehungsarbeit

4.1.1 Mitwirkung der Kinder (Partizipation)

Partizipation als fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit setzt eine bestimmte Haltung bzw. Einstellung des pädagogischen Personals voraus. Uns ist es wichtig, Kinder als kompetente Personen zu betrachten, die in der Lage sind, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, ihren Alltag, sowie Bildungsprozess eigenständig und aktiv zu gestalten (Ko-Konstruktion). Wir nehmen die Meinung der Kinder ernst und bieten ihnen Möglichkeiten der Beteiligung in den verschiedensten Bereichen an. Wir nehmen Kinder ernst und begegnen ihnen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung.

4.1.2 Individuelle Unterschiede der Kinder als Bereicherung

4.1.2.1 Interkulturelle Erziehung

Da unsere Kinder aus unterschiedlichen Nationen kommen, bedeutet uns eine kulturell aufgeschlossene pädagogische Grundhaltung sehr viel.

Unter interkultureller Erziehung verstehen wir einen Prozess der Auseinandersetzung von verschiedenen Kulturen. Dadurch wird ein gleichberechtigtes „miteinander Leben und voneinander Lernen“ von Menschen unterschiedlicher Nationalitäten ermöglicht.

Eine der wichtigsten Dimensionen von interkultureller Erziehung ist die Wertschätzung der Sprachen und kulturspezifischer Gewohnheiten.

Wir akzeptieren und unterstützen alle Kinder und Familien in ihrem jeweiligen kulturellen Selbstverständnis, um Gemeinsamkeiten zu entdecken und

herauszuarbeiten. Unterschiede verstehen und nützen wir als Bereicherung des gemeinsamen Weges.

Wir wollen den Kindern durch internationale Feste und Feiern verschiedene kulturelle Ansätze näher bringen.

4.1.2.2 Inklusion

Seit März 2009 ist die UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland ratifiziert und somit geltendes Recht. Diese besagt, dass die Gesellschaft sich und ihre Strukturen an die Anforderungen aller Menschen anpassen muss. Somit ist es unser Ziel, Menschen mit erhöhtem Entwicklungsrisiko von Anfang an einzubeziehen. Das Verständnis von Inklusion reicht über die Integration von Menschen mit und ohne Behinderung hinaus und umfasst alle Dimensionen von Heterogenität.

4.1.2.3 Sprachförderung (Deutsch als Zweitsprache)

Um die Sprachförderung der Kinder mit Förderbedarf optimal zu gewährleisten, beteiligen wir uns am Sprachprojekt „Sprache ist der Schlüssel zur Welt“. Speziell für dieses Projekt arbeitet eine Sozialpädagogin im Kitateam mit, welche bewusst pädagogische Aktivitäten anbietet, die gezielt die Sprachförderung der Kinder unterstützen. Im Rahmen des Sprachprojekts finden regelmäßig regionsübergreifende Kooperationstreffen deutschlandweit statt, um einen gegenseitigen, gewinnbringenden Austausch mit theoretischem Input unter den Sprachfachkräften zu gewährleisten.

Sprachförderung bedeutet für uns, eine Atmosphäre zu schaffen, in der Kinder Wertschätzung erfahren und in der sie angstfrei und unbeschwert sprechen, zuhören und ihre Sprache weiterentwickeln können sowohl im Kontakt mit anderen Kindern als auch im Kontakt mit den pädagogischen Fachkräften.

In neuesten wissenschaftlichen Studien wurde die Bedeutung der Erstsprache für die Kinder hervorgehoben. Je besser die Kinder ihre Familiensprache/n

beherrschen, desto leichter können sie die deutsche Sprache erlernen. Nie mehr lernen Menschen eine Fremdsprache leichter als in der Kindheit. Somit bietet das Prinzip der Zweisprachigkeit den Kindern eine gute Ausgangsposition in unserer globalisierten Welt.

Wir gestalten die Sprachförderung sehr anschaulich, da durch die Arbeit mit Bildern und Gegenständen die Kinder spielerisch ihren Wortschatz erweitern und Sätze bilden können. Das Sinnverständnis kann am ehesten gefördert werden, indem mit Gestik und Mimik gearbeitet wird. Dies geschieht vor allem mit Mitmachgeschichten, Fingerspielen, Bilderbuchbetrachtungen, Märchen, oder Erzählungen.

Sprache lässt sich sehr effektiv über Lieder vermitteln. Durch die Texte lernen die Kinder sprachliche Begriffe, die kombiniert mit gestischen Untermalungen zu einem gewissen Sprachverständnis führen.

Über kreatives Arbeiten erleben die Kinder eine Steigerung ihres Selbstbewusstseins, ohne dass die Sprache direkt im Mittelpunkt des Interesses steht. Ganz unbewusst wird aber hier Wortschatz und Grammatik erweitert.

Durch viele Rituale im Kitaalltag wie z.B. Morgenkreis, Erzählrunden, Tischsprüche, etc. wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, Erlerntes zu wiederholen und zu verinnerlichen.

Da rein sprachlich gestaltete, größere Gesprächsrunden die Kinder überfordern, geschieht Wissensvermittlung in kleinen Gruppen und unter Einbeziehung aller Sinne.

Zusätzlich zum täglichen Kitabetrieb besteht die Möglichkeit für die Vorschulkinder mit Sprachförderbedarf am regelmäßig stattfindenden „Vorkurs Deutsch D240“ teilzunehmen.

4.1.2.4 Umweltbildung und -erziehung

„Umweltbildung und – erziehung nimmt traditionell ihren Ausgang von der Naturbegegnung, von Erlebnissen mit Tieren und Pflanzen. (...) Umweltbildung

und –erziehung hat sich im Zuge der zunehmenden Umweltverschmutzung und der Ausbeutung natürlicher Ressourcen weiterentwickelt. Sie setzt sich nun auch mit dem Selbstverständnis des Menschen in seinem Verhältnis zur Umwelt auseinander: Was verstehe ich unter Umwelt? Welchen Wert messe ich ihr zu? Welche Rolle nehme ich ihr gegenüber ein? Mit der Beantwortung dieser Fragen ist Umweltbildung heute mit der Entwicklung von Werthaltungen verbunden.“ (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Staatsinstitut für Frühpädagogik München, 2006, S.292) Daher sehen wir es als besonders wichtig an, Kinder von klein auf im Sinne der Nachhaltigkeit ressourcenschonend zu Bilden und zu Erziehen. Wir möchten ihnen einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur vermitteln und ihnen die Möglichkeit bieten, selbstständig Erfahrungen aus erster Hand zu machen. Dazu zählen beispielsweise die Erlebnisse mit Tieren und Pflanzen, sowie der Phantasievolle Umgang mit Naturmaterialien. Neben pädagogischer Angebote im Alltag, verfolgen dieses Bildungsziel unsere Naturgruppen in ausgeprägter Form.

4.1.2.5 Tiergestützte Pädagogik

„Balu“, ein Labradorrüde, der zum Begleithund ausgebildet ist, begleitet die Gruppenleitung der „Wassrläufer“ regelmäßig in die Kita. Er war schon in mehreren Kindertagesstätten tätig und ist seit Klein auf in Kontakt mit Kindern gewesen. Wir erachten tiergestützte Pädagogik als sehr wichtig, da viele Kinder in ihren familiären Settings kaum mehr Kontakt zu Tieren aufbauen können. Tiere in Kitas unterstützen Bildungsprozesse und fördern die Interaktion.

Die Autoren Beetz und Kotrschl beschreiben in ihrem Buch, „dass das Aufwachsen mit Tieren, zu denen Kinder eine gute Beziehung haben, deren geistige, emotionale und körperliche Entwicklung fördert“ (Beetz und Kotrschal 2012, S. 97).

4.1.3 Anregende Lernumgebung

Die Kita Isarkiesel wurde im Oktober 2015 neu eröffnet. Die Grundlage bildet der Umbau eines Wohn- und Geschäftshauses zu einer Kindertagesstätte.

Das gesamte Haus ist freundlich und hell eingerichtet, viele Fenster lassen Tageslicht hinein und sorgen für eine besondere Stimmung.

Die Betreuung der Kitakinder findet auf drei Ebenen, dem Erdgeschoss, dem Obergeschoss, sowie dem Keller, statt. Im Dachgeschoss befinden sich Büro- und Personalräume.

Die differenzierte Raumgestaltung der Kita Isarkiesel regt die Wahrnehmung der Kinder an. Durchdacht gestaltete Räume fördern Eigenaktivität, Orientierung, Kommunikation, soziales Zusammenleben, Körpererfahrungen und ästhetisches Empfinden. Räume in der Kita sollten Forschungs- und Experimentierfelder sein, in denen Kinder mit allen Sinnen ein Bild von sich selbst, von den Anderen und von der Welt entwickeln können. Alle Räume sind individuell und altersgerecht mit unterschiedlichen Spielebenen und Funktionsecken ausgestattet und laden die Kinder zum Verkleiden, Kuschneln, Experimentieren, Bauen und Spielen ein.

Im Erdgeschoss befinden sich folgende Räume:

- der Eingangsbereich mit Informationstafel
- ein Gruppenraum
- ein WC und Wasdraum
- eine Garderobe
- eine Küche
- ein Atelier / Werkraum
- eine Personaltoilette

Im Obergeschoss befinden sich folgende Räume:

- der Eingangsbereich mit Informationstafel
- ein Gruppenraum mit Evakuierungsrutsche (Röhrenrutsche)
- ein WC und Wasdraum
- eine Garderobe

- eine Küche
- ein Bewegungsraum, der als Schlafraum umfunktioniert wird

Im Keller befinden sich folgende Räume:

- ein Naurkeller, der hauptsächlich von den Naturgruppen, aber auch den Regelgruppen genutzt wird
- eine Garderobenraum mit Kindertoilette und Ausgang zum Garten
- ein Sanitärraum
- ein Heizungsraum
- sowie Lagerräume

Im Dachgeschoss befinden sich folgende Räume:

- ein Personalraum
- eine Personalküche
- ein Leitungsbüro
- eine Personaltoilette

Die Kindertagesstätte verfügt über ein großzügig angelegtes Außengelände mit vielen individuellen Spielmöglichkeiten:

- eine Doppelschaukel
- eine Rutsche
- eine Wippe
- ein Klettergerüst
- einen Sandkasten
- einen multifunktionell ausgestatteten Bauwagen, speziell für die Naturgruppe, nach Vorgaben für Waldkindergärten auf dem Isarkiesel Gelände
- einen multifunktionell ausgestatteten Bauwagen, speziell für die Naturgruppe, nach Vorgaben für Waldkindergärten auf dem Gelände des Spielplatzes Mitterwöhr

- ein Gartenbeet
- ein Spielhäuschen

Der Garten unserer Kindertagesstätte bietet den Kindern die Möglichkeit, ihren großen Bewegungsdrang an frischer Luft zu stillen. Vielfältige Spielanreize am Sandspielplatz regen die Kinder zu Experimenten an. Zum Schaukeln können die Kinder zwei Schaukeln nutzen.

Ferner laden angrenzende Grünflächen zum Spiel unter natürlichem Schatten durch Bäume ein. Beerensträucher und Apfel- und Birnbäume fördern das Verantwortungsbewusstsein und das Verständnis für die Natur und ihre Zusammenhänge und schenken den Kindern Nahrung.

Die Bauwägen bietet den Naturgruppen Kälte- und Regenschutz. Sie dienen als Rückzugsmöglichkeit, sowie Spielbereich.

4.1.4 Ganzheitliche Bildung – Lernen in Projekten und Alltagssituationen im Mittelpunkt

Neben Aktivitäten in der Gesamtgruppe bitten wir unterschiedlichste Aktivitäten auch in Projektgruppen / Kleingruppen an, um ein effektiveres Lernen zu ermöglichen. Kleingruppen bringen den Vorteil mit sich, interessenspezifische Unterscheidungen treffen zu können und aufgrund von Beobachtungen die Bedürfnisse der Kinder herauszufiltern und daran anzuknüpfen. Je nach Interessen der Kinder sind Projekte längerfristig aufgebaut. Beispielprojekte sind folgende Themen: „Baustelle“ „ Das bin ich“, „Umwelt“, etc. Die Kinder werden in die Gestaltung der Projekte miteinbezogen, auf ihre Interessen wird aufgebaut, der jeweilige Entwicklungsstand wird beachtet. So geschieht partizipative Bildung, welche durch und mit den Kindern lebendig gestaltet wird.

4.1.5 Beobachtung und Dokumentation der individuellen Lernprozesse der Kinder

Die Dokumentation der Kindlichen Entwicklungsschritte wollen wir durch die Beobachtungsbögen „Sismik“, „Perik“ und „Seldak“ verdeutlichen. Daraus

ergeben sich für uns auf jedes Kind abgestimmte Unterstützungsmöglichkeiten und notwendige Förderpläne.

Das Grobziel unserer Beobachtungen liegt darin, das Kind von allen Facetten kennen zu lernen, es zu verstehen und zielgerichtet die Entfaltung der Kinder voranzutreiben.

Seit dem Kitajahr 2016/17 arbeiten wir mit Portfolien. Wir erstellen für jedes Kind einen Portfolioordner, der die Bildungsdokumentation in kindgemäßer Art und Weise beinhaltet. Die Kinder sind selbst aktiv am Erstellungsprozess beteiligt, indem sie Fotos auswählen und Texte diktieren, wodurch sie Situationen und Erlebnisse darstellen und immer wieder betrachten können.

4.2. Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsziele – Stärkung der Basiskompetenzen des Kinder

Bildung ist ein offener, lebenslanger Prozess, der besonders in den ersten 6 Lebensjahren und in den Grundschuljahren am lernintensivsten und entwicklungsreichsten stattfindet.

„Je solider und breiter die Basis an Wissen und Können aus jener Zeit angelegt ist, desto leichter und erfolgreicher lernt das Kind danach.“

Ziel der erzieherischen Arbeit soll der werteorientierte, mündige Mensch sein, der sein Leben verantwortungsvoll und selbstständig gestalten kann.

Auf diesem Weg zur Mündigkeit sehen wir in unserer Einrichtung vier Bereiche, die ineinander greifen, als besonders wichtig an:

- **Selbstkompetenz:**

Der Bereich der Selbstkompetenz meint die Fähigkeit, Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen, sich selbst zu erfahren und zu akzeptieren sowie selbstbestimmt und verantwortungsvoll zu handeln.

- **Sozialkompetenz:**

Der Bereich der Sozialkompetenz meint unter anderem die Fähigkeit, partnerschaftlich und achtsam miteinander umzugehen, Rücksichtnahme zu üben und am Gruppengeschehen teilzunehmen.

- Sachkompetenz:

Der Bereich der Sachkompetenz meint die Fähigkeit, die Gegenstände unserer Sachwelt bestimmungsgemäß und verantwortungsvoll, sowie sorgfältig einzusetzen.

- „Fremdheitskompetenz“:

Dieser Bereich meint die eigene Sichtweise als eine Perspektive unter vielen verschiedenen Perspektiven zu sehen. Das Zusammenleben verschiedener Kulturen mit ihren Traditionen soll bewusst als Chance und Bereicherung erlebt werden.

Diese Kompetenzen werden in folgenden Bildungs- und Erziehungsbereichen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans gefördert:

- Soziales und emotionales Lernen

Der bewusste Umgang mit eigenen und fremden Emotionen ist die Grundlage für das Eingehen sozialer Beziehungen. Dies setzt voraus, dass sich das Kind in Andere einfühlen kann und daraufhin eine adäquate Reaktion zeigt. Bereits beim täglichen Begrüßen per Handschlag erkennen die Kinder ihren eigenen Stellenwert innerhalb der Kita. Beim gemeinsamen Morgenkreis erlebt jedes Kind die Wichtigkeit seiner Person in der Gruppe und in Beziehungen zu anderen Kindern.

- Ästhetik, Kunst und Kultur

Kinder erschließen sich ihre Welt mit allen Sinnen. Lernen durch alle Sinne ist in der Elementarpädagogik die Grundlage für Bildung. Neben Aktivitäten im künstlerischen und bildnerischen Bereich verfügt die Kita über ein Atelier gekoppelt mit Werkraum. Speziell eine Erzieherin widmet sich diesem Bildungsbereich und bietet projektbezogen pädagogische Angebote dazu an.

- Kommunikation und Spracherziehung, Literacy, Medienerziehung

Sprache verschafft dem Menschen Zugang zur Welt und zu sich selbst. Mit der Sprache kann er seine Gefühle und sein Denken zum Ausdruck bringen. Sprache ermöglicht ihm, soziale Beziehungen aufzubauen und das gesellschaftliche Leben mitzugestalten. Sprachliche Entwicklung bedeutet soziale, emotionale und intellektuelle Entwicklung. Der Aufbau von sprachlichen Kompetenzen ist äußerst komplex und mit verschiedenen Ebenen verbunden. Wichtig für den Spracherwerb ist die Freude am Sprechen und das lustvolle Experimentieren mit der eigenen Stimme. Durch die Etablierung der Literacy-Erziehung in unserer Einrichtung wird die Sprachentwicklung spielerisch und kindgerecht unterstützt. Durch die vorhandenen Medien lernen die Kinder einen positiven Umgang mit Büchern kennen. Diese Erfahrungen sind wiederum essentiell für das spätere Erlernen des Lesens.

- Musik

Im gemeinsamen Singen wird das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt. Die Musikerziehung in der Kita baut auf der Lust der Kinder auf, sich mittels Stimme, Materialien, Instrumenten und Bewegungen zu äußern. Dabei werden bestehende und erworbene Fähigkeiten angewendet, differenziert und vertieft.

- Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist das stetige Ermöglichen von Bewegungserfahrungen. Gerade die Bewegung mit der gleichsam verbundenen Sinneswahrnehmung ist ein wichtiges Mittel, Wissen über die Umwelt zu erwerben aber auch ein individuelles positives Körperbewusstsein zu erfahren, welches wiederum die Identitätsentwicklung entscheidend mitbeeinflusst. Somit sind Bewegungsangebote, sowie das tägliche Gartenfreispiel feste Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit.

- Naturwissenschaftlicher Bildungsbereich, Mathematisches Tun

Im Umgang mit Gegenständen macht das Kind von klein auf selbstständig mathematische Grunderfahrungen. Es vergleicht, sortiert, beobachtet Abläufe und zählt. Aus diesen Erfahrungen entsteht ein Interesse für Zusammenhänge. Das Kitapersonal unterstützt diese Freude und Lust an mathematischem Tun sowie an naturwissenschaftlichen Phänomenen

- Gesundheit und Ernährung

Ein weiterer wichtiger Grundstock unserer Einrichtung ist das Fokussieren der Gesundheitserziehung. Ein guter Gesundheitszustand ist ein wesentliches Element für Lebensqualität und essentiell für eine positive Entwicklung des Kindes. Grundlegende Einstellungen und Gewohnheiten für ein gesundes Verhalten werden von Geburt an geprägt. Durch spezielle Angebote wie z. B. wöchentliche Müsli- und Brotzeittage oder besondere Präventionsprogramme (z.B. LAGZ „Zahngesundheit“) wollen wir dem Anspruch der Gesundheitsförderung gerecht werden.

5. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft – Unser Angebot für Eltern

5.1 Unsere Angebotspalette für Eltern

Nur durch das Zusammenwirken von Eltern und Kita ist ein abgestimmtes, kindorientiertes Handeln in unserer pädagogischen Arbeit möglich. Dadurch können die Entwicklungsbedingungen der Kinder optimiert werden.

Da „Eltern Experten ihrer Kinder“ sind, ist uns eine enge Zusammenarbeit mit Ihnen sehr wichtig.

Das Kitakind erfährt auch, dass Fachkraft und Erziehungsberechtigte sein Wohl und seine Entwicklung zum Ziel haben und zusammenarbeiten. Es lernt mit verschiedenen Erziehungsstilen umzugehen.

Wir beziehen die Eltern in Elternarbeitskreisen aktiv ins Kitageschehen mit ein. Je nach Interessen, eigenen Stärken und auch zeitlichen Möglichkeiten können sie sich in verschiedenen Bereichen einbringen:

- Elternabend

Regelmäßig finden in der Kita Elternabende statt. Sie erfolgen entweder in Form von themenspezifische Elternabenden, Gruppenelternabenden oder als Infoelternabende.

- Elterngespräche - die Basis zwischen Elternhaus und Kita

Während der Bring- und Abholzeiten sind die Erzieherinnen offen für kurze spontane Fragen und Rückmeldungen der Eltern über die aktuelle Situation ihres Kindes.

Bei Bedarf für ein ausführliches Gespräch kann ein Termin vereinbart werden.

Entwicklungsgespräche mit den Eltern und den Bezugserziehern der Kinder finden einmal im Jahr statt. Dabei ist uns ein partnerschaftlicher Austausch sehr wichtig. Die Beobachtungsdokumentation ist wichtiger Bestandteil des Entwicklungsgesprächs.

Weitere Formen der Zusammenarbeit mit Eltern und Familien sind:

- Bastelnachmittage
- Kochprojekt
- Elterncafé
- Sprechstunden
- Teilnahme und Vorbereitung von Projekten
- Mithilfe, Vorbereitung und Beteiligung an Festen (Sommerfest, usw.)
- Teilnahme und Unterstützung bei Exkursionen

Um die pädagogische Qualität der Kita zu optimieren findet jährlich eine schriftliche Elternbefragung in Form eines anonymen Fragebogens statt. Das Ergebnis wird dem Träger mitgeteilt.

5.2 Auswahlentscheidung der Eltern – Angebotsgestaltung mit dem Elternbeirat

Der Elternbeirat der Einrichtung wird jährlich im ersten Elternabend des neuen Kitajahres gewählt und wirkt bei der Erfüllung der Aufgaben der Kindereinrichtung aktiv mit. Auf regelmäßigen Treffen basierend werden Feste oder gemeinsame Aktionen erläutert und geplant. Der Elternbeirat arbeitet immer in Absprache mit der Kitaleitung. Er dient auch als Sprachrohr zwischen Elternschaft und pädagogischem Personal.

6. Beschwerdemanagement und Beteiligung

Eltern haben das Recht, ihre Wünsche und Anregungen anzubringen. Sie können sich selbst direkt an das Kitapersonal / die Kitaleitung wenden oder an ein Mitglied des Elternbeirats. Eine Übersicht der Mitglieder des Elternbeirats hängt an der Elternpinnwand aus. Mögliche Meldewege sind: schriftlich per Brief, Fax oder E-Mail, mündlich im persönlichem Gespräch oder per Telefon, oder bei Elterngesprächen.

Sobald Wünsche oder Anregungen beim pädagogischen Personal eingehen, werden diese von der pädagogischen Fachkraft vor Ort gelöst oder in Teamsitzungen angesprochen und mit dem Träger zusammen diskutiert. Der Prozessverlauf wird dokumentiert.

Allgemeine Beschwerden werden mit dem Elternbeirat besprochen.

7. Schlussgedanken

Mit Herz und Verstand Sie, liebe Eltern, und Ihre Kinder in dieser wichtigen Entwicklungsphase durch die Kitazeit begleiten zu können, ist unser größtes Anliegen. Wir hoffen, dass Sie sich bei uns wohlfühlen und bedanken uns im Voraus für das entgegengebrachte Vertrauen.

Stand: Januar 2019

Wir sind darum bemüht, unser Haus zu optimieren und Handlungsprozesse, sowie unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren und zu verbessern. Daher wird die Konzeption regelmäßig vom Team überarbeitet und auf Aktualität geprüft. Neben der Veröffentlichung in der Einrichtung ist eine Version der Konzeption im Internet auf der Homepage der AWO Landshut zu finden: www.awo-landshut.de

Aufsichtsbehörde: Stadtjugendamt Landshut

Impressum:

AWO Kinder- und Jugendhilfe Landshut gGmbH

Ludmillastr. 15 - 15 a

84034 Landshut

Tel. 0871 / 97 45 88 - 0

Fax: 0871 / 97 45 88 -18

Verantwortlich für den Inhalt:

Frau Stefanie Martin

info@awo-landshut.de